



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

XI. INTERNATIONALE

ORGEL

NACHT

DI 19. AUG 2025
Stift St. Florian



XI. INTERNATIONALE ORGELNACHT

DI, 19. AUG 2025, 19.30–23.30 Uhr / Stiftsbasilika

D. Zerfaß, Worms/D

É. Oganessian, Paris/F

D. Glaus, Bern/CH

I. Maidre, Pärnu/EST

H. Boereema, Rotterdam/NL

Moderation: Matthias Giesen

Die diesjährige Orgelnacht zeigt alle Facetten der Orgelmusik. Von einem Gang durch die Jahrhunderte weiß Dan Zerfaß anhand der Orgeltoccata spielerisch zu berichten und Édouard Oganessian verzaubert die Bruckner-Orgel zu einem großen Orchester mit Arrangements von symphonischen Werken von Franz Liszts. Der Schweizer Komponist und Organist Daniel Glaus widmet sich ebenfalls der Toccata, er wird eine für St. Florian komponierte Toccata uraufführen. Mit einer aufgeschriebenen Improvisation des französischen Organisten Pierre Cochereau wartet die estnische Organistin Ines Maidre auf, bevor der niederländische Orgelvirtuose Hayo Boreema uns mit einem turbulenten Orgelfeuerwerk in die Nacht entlässt.

PROGRAMM

19.30 UHR – DAN ZERFASS, Worms/D

„Man schlage die Orgel – Toccata“

Georg Muffat
(1653–1704)

Toccata duodecima et ultima
aus dem: *Apparatus musico-organisticus* 1690

Jehan Alain
(1911–1940)

Petit Pièce

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)

Scherzo g-moll op. 42, 2

Jehan Alain
(1911–1940)

Deux Danses a Angi Yavishta

Jules Grison
(1842–1896)

Toccata f-Moll

20.15 UHR – ÉDOUARD OGANESSIAN, Paris/F

„Die Orgel - das Orchester“

Franz Liszt
(1811–1886)

Aus: *Les Années de pèlerinage: Lyon (Annexe)*
(Transkr.: E. Oganessian)

Spozalizio (Transkr.: E. Oganessian)

Les Préludes. Troisième Poème symphonique sur le texte d'Alfonse de Lamartine
(Transkr.: H. Deutsch)





SPARKASSE 
Oberösterreich

Taktgeber.

Wir glauben an
Menschen, die mit ihren
Talenten inspirieren.

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



20.45 UHR – DANIEL GLAUS, Bern/CH

„Neues für die Bruckner-Orgel“

Daniel Glaus *Toccatacatet*
(*1957)

J. Sebastian Bach *Toccat, Adagio und Fuge C-Dur*
(1685–1750) *BWV 564*

Daniel Glaus *Toccata per San Floriano (UA)*

22.00 UHR – INES MAIDRE, Bergen/N

„Spontanes für die Orgel“

Peeter Süda *Praeludium und Fuge g-moll*
(1883–1920)

Eugène Gigout *Rhapsodie sur des Airs Catalans*
(1844–1925)

Pierre Cochereau *Suite à la française*
(1924–1984) (Improvisation von 1970,
Transk.: F. Lombard)
Musette: « Nous n'irons plus au bois »
Gigue: « Compagnons de la Marjolaine »
Menuet: « V'la l' bon vent »
Toccata: « Marche des rois »

22.45 UHR – HAYO BOEREMA, Rotterdam/NL

„Orgelvirtuoses“

Hayo Boerema *Toccata (aus Petite Suite pour Grand*
(*1972) *Orgue)*

Igor Stravinsky *Berceuse und Final (aus l'Oiseau*
(1882–1971) *de Feu – „Der Feuervogel“)*

Louis Vierne *Feux follets aus: Pièces de Fantaisie,*
(1870–1937) *Suite Nr. 4 op. 53*

Marcel Dupré *Variations sur un Noël op. 20*
(1886–1971)



DAN ZERFAß

Seit 1999 ist Zerfaß Domkantor und Domorganist an St. Peter in Worms und Regionalkantor der Diözese Mainz. Zuvor war er Regionalkantor an St. Bonifatius in Bad Nauheim. Von 1993–1997 lehrte er Liturgisches Orgel an der Musikhochschule in Karlsruhe und von 2003-2016 Orgelliteraturspiel und Orgelmethodik an der Musikhochschule in Mainz. Darüber hinaus arbeitete er bis 2016 in der künstlerischen Leitung der „Internationalen Orgelfestwochen im Kultursommer Rheinland-Pfalz“. Publizistisch ist er als Autor im Bereich Orgelmusik für die Kirchenmusikzeitschrift „Musica Sacra“ tätig. Zahlreiche Vorspiele, Orgel-, Bläser- und Chorsätze von Dan Zerfaß zu Liedern des neuen Gotteslobs sind bei verschiedenen Verlagen (Carus, Schott, Butz u. a.) veröffentlicht worden.

Dan Zerfaß war Schüler von Regionalkantor Franz Leinhäuser (Oberwesel). Sein Studium an der Musikhochschule in Frankfurt beendete er 1992 mit dem A-Examen als Kirchenmusiker und 1993 mit dem Konzertexamen als Organist. Prägende Lehrer waren vor allem Edgar Krapp (Orgel), Wolfgang Schäfer (Chor- und Orchesterleitung) und Godehard Joppich (Gregorianik). Meisterkurse bei Daniel Roth, Wolfgang Rübsam und Guy Bovet (Orgel), Egidius Doll, Peter Planyavsky und Theo Brandmüller (Improvisation) sowie Günter Ludwig (Klavier) ergänzten seine Ausbildung.

Bereits im Alter von 13 Jahren hat seine Konzerttätigkeit begonnen, die ihn inzwischen an viele bedeutende Orgeln Europas geführt hat. Neben Rundfunk- und Fernsehaufnahmen liegen verschiedene CD-Produktionen vor, darunter das gesamte Orgelwerk von Robert Schumann, Chor- und Orgelwerke von Camille Saint-Saëns und ein Komponistenportrait von Petr Eben.



ÉDOUARD OGANESSIAN

Oganessian studierte Klavier bei Boris Schatzkes und Mikhail Voskresensky sowie Orgel bei Leonid Rozman am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium. Beide Instrumente sind seitdem untrennbar mit seinem Leben als Musiker verbunden.

Er absolvierte weitere Studien bei Leo Krämer und gewann 1988 den Franz-Liszt-Orgelwettbewerb in Budapest. Bis 1990 unterrichtete er an der Nationalen Musikakademie in Vilnius, bevor er nach Frankreich zog.

Seit 1987 wird er regelmäßig zum Internationalen Orgelfestival Tallinn eingeladen und konzertiert in ganz Europa. Seine Interpretationen von Bach, Liszt und Mendelssohn wurden vom französischen, deutschen, niederländischen und russischen Publikum und der Presse hoch gelobt.

Edouard Oganessian widmet einen Großteil seiner Tätigkeit Aufnahmen und führt neben seinem bereits umfangreichen Repertoire gerne seltene Werke auf.

Letzte Veröffentlichung: B.A.C.H. Schumann, Liszt, Reger. Ed. Hortus, April 2025.

edouardoganessian.blog
<https://edouardoganessian.blog>





DANIEL GLAUS

Geboren 1957, entwickelte er schon früh seine vielseitige Tätigkeit als Komponist, Interpret, Improvisator, Pädagoge, Kurator / Veranstalter und Forscher. Geprägt wurde er von eindrücklichen Begegnungen mit Klaus Huber, Luigi Nono, Gérard Grisey, Tristan Murail, Brian Ferneyhough, Yannis Xenakis, György Ligeti, Heinz Holliger, Pierre Boulez, aber auch mit Heraklit, Platon, Augustinus, dem Buch Sohar, Meister Eckhart, Maimonides, Kepler, Swedenborg, Maeterlinck, Mallarmé, Ungaretti, Friedrich Weinreb, Rilke, Ernst Bindel, Massimo Cacciari, Manès Sperber, Robert Walser, Munch, Mondrian, Giacometti, mit Zahlen, Räumen, Zeiten, Klängen, mit Bergen, Bäumen, Schmetterlingen, Wassern, Einöden und mit vielen Mitmenschen.

Stets ging sein Tun aus vom intensiven Lauschen auf das Unerhörte, Unbekannte, Unfassbare, Stille, Brüchige, Andere, Zwischenmenschliche, Suchende, Fragende, Grenzüberschreitende – sei es als Komponist bei der Suche nach Klängen, Strukturen, Formen, sei es als Konzertorganist mit »komponierten« Konzertprogrammen aus einem breiten Repertoire vom Spätmittelalter bis zu neuester Musik und Improvisation oder als Titularorganist und Verantwortlicher für die Kirchenmusik am Berner Münster beim Gestalten der Liturgien und Abendmusiken in Zusammenarbeit mit den Theologen, sei es als Professor sowohl für Komposition als auch für Orgel an den Kunsthochschulen Zürich und Bern, wo er seine Studierenden der beiden Disziplinen zusammenführte und voneinander profitieren ließ, sei es bei seinem aufsehenerregenden Forschungsprojekt »Innovorganum« mit der Erfindung der Winddynamischen Orgel, sei es als Initiant und Organisator zahlreicher Kongresse, Akademien, Festivals und Kurse.

Sein kompositorisches Œuvre umfasst Solo- und Kammermusik, Werke in ungewöhnlichen Besetzungen (z. B. *Omnia tempus habent* für Oboe, Alt, Tänzerin, Prediger und Vokalensemble), Orgelwerke, Vokalmusik, sechs Oratorien, mehrere Kantaten, Motetten, diverse Kompositionen für Stimme solo, konzertante Orchesterwerke (u. a. Konzert für zwei Orgeln mit improvisierendem Klarinettenisten und drei Orchestergruppen, Cellokonzert, Violinkonzert, Orchesterlieder *Von der Zukunft* kommend), Orchesterwerke, vier *Sephiroth-Symphonien* und zwei Kammeropern (*Zerstreute Wege* 1981–83, *Die hellen Nächte* 1987–97). Für seine vokalen Kompositionen war er in engem Kontakt mit Autorinnen und Autoren wie Kathy Zarnegyn, Andreas Urweider, Dorothee Sölle, Kurt Marti, Adolf Muschg, Balthasar Kübler, Jürg Welter, u. a.

Für sein Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. 1988 / 89 mit dem Atelierstipendium Paris des Kantons Bern, 1990/91 mit dem Werkjahr der Stadt Zürich, 2006 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bern, 2009 mit dem Großen Musikpreis des Kantons Bern, 2016/17 mit dem Atelierstipendium London der Stiftung Landis & Gyr.

<https://neo.mx3.ch/danielglaus>



construction loves culture

Zukunftsträchtige Bauprojekte und beflügelnde Kulturveranstaltungen passen beide unter das Dach der HABAU GROUP. Bereits seit vielen Jahren stehen wir der Kulturszene als verlässlicher Partner zur Seite.



INES MAIDRE

Die Organistin, Cembalistin und Pianistin ist Absolventin der Estnischen Musikakademie in Tallinn und besitzt Solistendiplome in Klavier und Orgel mit höchster Auszeichnung. Ihr Aufbaustudium bei Daniel Roth in Paris wurde mit einem *Prix d'excellence avec les félicitations* ausgezeichnet und beim Concours Musicale d'Ile de France gewann sie 1991 zudem den Ersten Preis im Fach Orgel. Später absolvierte sie einen umfassenden Kurs in Barockinterpretation an der Grieg-Akademie in Bergen und erwarb ein Cembalodiplom.

Seit 2014 ist sie künstlerische Leiterin des Internationalen Orgelfestivals Pärnu in Estland.

Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtete sie Orgel an der Estnischen Musikakademie und ist nun außerordentliche Professorin für Orgel an der Grieg-Akademie der Universität Bergen in Norwegen. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit gab sie Meisterkurse und Vorlesungen an verschiedenen Musikhochschulen, Organistenkonferenzen und Sommerkursen in Europa und Amerika. In den letzten zwanzig Jahren trat sie bei vielen renommierten internationalen Festivals in Europa, Nordamerika und Südamerika auf und wirkte als Solistin in zahlreichen Orgelkonzerten von Poulenc, Jongen, Barber, Lerner, Rheinberger usw. mit. Aus der Zusammenarbeit der Künstlerin mit verschiedenen Solisten und Ensembles sind zahlreiche Programme entstanden, die Orgel mit gregorianischem Gesang, Trompete, Saxophonen, Tanz, Schlagzeug, Violine, Synthesizer usw. kombinieren.

Als Cembalistin und Organistin in mehreren Ensembles für Alte Musik hat Maidre ein breites Repertoire von der Frührenaissance bis zum Spätbarock gespielt.

Sie hat mehrere CDs bei Toccata Classics, Grappa, Eres, Antes und Carillon Music veröffentlicht.

Wo Mut
gebraucht
wird,

Entgeltliche Einschaltung

**liefern wir
die nötige
Energie.**

Weil gute Energie Großes
bewirken kann, unterstützen
wir all jene, die sich mutig für
eine bessere Welt starkmachen.
Energie. Aber Gut.

energieAG
Oberösterreich

© PRIVAT



HAYO BOEREMA

1972 in Groningen (Niederlande) geboren, studierte er an der Königlichen Musikhochschule in Den Haag Orgel bei Johann Th. Lemckert, Kirchenmusik bei Marijke van Klaveren und Improvisation bei Jos van der Kooy. An der Musikhochschule von Rotterdam Chorleitung bei Barend Schuurman. Weitere Unterricht hatte er bei Naji Hakim (Improvisation) in Paris und bei Ben van Oosten (französisch-symphonischen Musik).

Er hat Preise bei Wettbewerben und Festivals in Wien (1998), Nürnberg (1999), Paris (1999), St Albans (2001), Nijmegen (2004) und Kotka (2005) gewonnen. Boerema spielte viele Konzerte in Europa und für den Rundfunk, als Solist und auch in Zusammenarbeit mit professionellen Chören.

Seit 2005 ist er Titularorganist der St. Laurenskerk in Rotterdam. 2009 wurde ihm für seine Verdienste um die französische Orgelmusik die silberne Verdienstmedaille der Société Académique d'Education et d'Encouragement „Arts, Sciences, Lettres“ in Paris verliehen.

Seit 2010 unterrichtet er Improvisation an Codarts Musikhochschule in Rotterdam. Ab September diesen Jahres ist er Professor für Orgel und Improvisation an der Königlichen Musikhochschule in Den Haag.

Hajo Boerema spielte viele Aufnahmen ein – u. a. das Gesamtwerk Alains und die Symphonien Viernes – die von der Presse sehr gut Kritiken erhielten. Zur Zeit beschäftigt er sich mit dem Gesamtwerk Olivier Messiaens.



GLS



**Baustellen im Takt.
Wo Innovation und
Teamgeist den Ton
angeben.**

GLS Bau und Montage GmbH, Perg

© R. WINKLER



MATTHIAS GIESEN

Matthias Giesen studierte in den Jahren 1993–2001 an den Musikhochschulen in Köln und Stuttgart Kirchenmusik, Orgel (bei Bernhard Haas), Musiktheorie (bei Johannes Schild und Friedrich Jäcker) und Hörerziehung, sowie Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Salzburg. Vertiefende musiktheoretische Studien führten ihn 1999 an die Musik-Universität Wien.

1999 wurde er Stiftsorganist in St. Florian. Von 2003–17 arbeitete er dort als Stiftskapellmeister. Nach verschiedener Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Köln und der Universität Wien unterrichtete Giesen von 2001–03 den Lehrgang für Tonsatz nach Heinrich Schenker an der Musik-Universität Wien. Von 2003–17 war er Dozent für die Fächer Musiktheorie, Analyse und Gehörbildung an der Musik-Universität in Wien. Zahlreiche Vorträge zu den verschiedensten musiktheoretischen Themen führten ihn zu vielen europäischen Kongressen und Symposien.

Seit 2019 ist er Professor für Musiktheorie an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, seit 2014 ist er auch regelmäßiger Gastdozent an der Grieg-Akademie der Universität Bergen/Norwegen. Derzeit arbeitet Giesen an einer Dissertation über Satzmodelle im Werk Anton Bruckners.



© C. BEYER

Musik bleibt eine
Bereicherung.



Die Ober-
österreichische
versichert.

Die Oberösterreichische unterstützt seit jeher die heimischen Musiker:innen. Denn was wäre die Welt ohne einzigartige Melodien?

oberösterreichische
versich.at

KULTUR
VERBINDET

-20%
ERMÄSSIGUNG
AUF EINTRITTSKARTEN
FÜR
MITGLIEDER &
FÖRDERER

Der Verein St. Florianer Brucknertage ist offen für neue Mitglieder. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Begeisterung für Bruckner und seine Musik zu teilen.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Die Mitgliedschaft können Sie **online beantragen** > oder Sie füllen dieses Formular aus und übermitteln es an die Vereinsadresse (Programmheft-Rückseite). Danach erhalten Sie eine Zuschrift mit Erlagschein.



QR-Code
scannen!

Ich trete dem Verein „St. Florianer Brucknertage“ bei und wähle eine:

- Einfache Mitgliedschaft** – Jahresbeitrag € 25,-
- Paarmitgliedschaft** – Jahresbeitrag € 35,-
- Fördermitgliedschaft** – Jahresbeitrag ab € 150,-
Inklusive Einladung zum Empfang des Propstes am Eröffnungsabend.
- Fördermitgliedschaft BRONZE** – Jahresbeitrag ab € 350,-
Inklusive 2 Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes sowie Nennung als FördererIn auf der Website der St. Florianer Brucknertage.
- Fördermitgliedschaft SILBER** – Jahresbeitrag ab € 550,-
Inklusive 2 Karten für das Eröffnungskonzert und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes, 2 Karten für das Symphoniekonzert (beste Preisgruppe) sowie Nennung als FördererIn auf der Website und Logoplatzierung auf der Sponsorenwand der St. Florianer Brucknertage.
- Fördermitgliedschaft GOLD** – Jahresbeitrag ab € 1.000,-
Inklusive 4 Karten für das Eröffnungskonzert und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes, 4 Karten für das Symphoniekonzert (beste Preisgruppe) und 2 Karten für ein Konzert Ihrer Wahl sowie Nennung als FördererIn auf der Website und Logoplatzierung auf der Sponsorenwand der St. Florianer Brucknertage.

NAME _____

ADRESSE _____

TEL. / E-MAIL _____

ORT / DATUM _____

UNTERSCHRIFT _____



Wenn Glas und Metall
die schönste Jahres-
zeit verlängern.



Transparenz trifft Raffinesse und Design

Erleben Sie die positiven Veränderungen, wenn sie mehr Zeit im Freien verbringen können. Ein zeitloses Design und eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten – eine Terrassenüberdachung passt sich Ihrem Wohnhaus an.



BAUMANN/GLAS/1886 GmbH
Gewerbepark 10, 4342 BAUMGARTENBERG
GlasBAU 07269 7561-270, glasbau@baumann-glas.at

WWW.TERRASSENUEBERDACHUNGEN-BAUMANN.AT

DIESES FESTIVAL WÄRE OHNE SIE UND UNSERE PARTNER *unvorstellbar!*

UNSERE MEDIENPARTNER



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG UNSERER SPONSOREN



KARTEN / PREISE / INFOS

Der Kartenverkauf erfolgt über die Festival-Website auf der Sie auch alle Informationen über Ermäßigungen finden: www.brucknertage.at bzw. über www.oeticket.com sowie über alle oeticket-Verkaufsstellen und im **Stiftsladen**.

FESTIVAL-PASS (für alle Veranstaltungen inkl. Symphonie (1. Kat.) € 249,- exkl. allfälliger Servicegebühren; ROLLSTUHLPLÄTZE € 20,- + BEGLEITUNG € 20,-.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein „St. Florianer Brucknertage“,
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian / Austria
Für den Inhalt verantwortlich: Prälat Johann Holzinger
Marketing: Mag. Daniela Pühringer / dP Brand Consulting
Festival-Organisation: Vici Wall
Titelbild: Richard Bayer / sub. communication design
Stand: Juli 2025. Änderungen im Programm vorbehalten.



oeticket

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort **Fotos** und **Videos** angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Konzerte im Rahmen der St. Florianer Brucknertage, auf der Website selbiger und zur PR bzw. Print- und Online-Bewerbung, veröffentlicht werden können.



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

VOR-
FREUDE
auf 2026!

DIE EINZIGE KONSTANTE IST DIE

VERÄN- DERUNG

HERAKLIT VON EPHEOS

KULTUR.BESTÄNDIG.ANDERS

14.–22. AUG 2026

Stift St. Florian

VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Stiftstraße 1, 4490 St. Florian / Austria

T +43 (0)660 579 49 94 / ZVR-Zahl 322319410 / office@brucknertage.at

Raiffeisenbank Enns: IBAN AT92 3456 0000 0362 7007 / BIC RZOOAT2L560